

Sehr geehrter Herr Junglas,

Herr Prof. Dr. Biniek bat mich Ihnen nähere Informationen zu unserem Projekt in Vinh/ Vietnam zu schicken...

Im Anhang schicken wir Ihnen ein Gruppenbild der Heimbewohner, deren Betreuer und den Besuchern aus Deutschland.
Ebenfalls den Reisebericht von März 2009.

**Unser Verein heißt:
"Kinder brauchen Frieden e.V" Team Bonn
Sparkasse Köln Bonn
Kontonummer 1901256113
BLZ 370 501 98**

Falls Sie noch mehr Informationen benötigen stehe ich Ihnen sehr gerne auch telefonisch zur Verfügung. Tel. 0228/616415.

Über Ihr großes Engagement und die Bereitschaft uns bei Ihrer Tagung zu unterstützen freuen wir uns sehr, auch im Namen der Kinder und Ordensschwwestern in Vietnam verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ba Hai Nguyen und Alexandra Heidgen

Hilfe für Kinder in Vietnam (von Rolf Biniek)

Monatelang hatte der Verein „Kinder brauchen Frieden“, Ortsgruppe Bonn, für ein Waisenheim in Vinh, Nordvietnam, Geld gesammelt, um dort durch einen Erweiterungsbau Platz für mehr Behinderte und Waisenkinder zu schaffen. Nun war es so weit, eine Gruppe von Ärzten, Krankenschwestern und Architekten reiste nach Vietnam, um dort den katholischen Ordensschwwestern bei der Betreuung der Kinder zu helfen und die Planungen des unterstützten Erweiterungsbau voran zu treiben.

Als Erstes trafen am 26.2. der Neurologe Prof. Dr. Rolf Biniek und der Pflegedienstleiter Helmut Schillo (beide LVR- Klinik Bonn) sowie die Krankenschwester Alexandra Heidgen im Heim ein. Für die Organisation und das Dolmetschen sorgten Helena und Ba Hai Nguyen. Der erste Tag wurde genutzt, um erste Eindrücke zu sammeln und sich einen Überblick über die Arbeitsabläufe und die bestehenden Behinderungen der Kinder zu verschaffen. Es fielen die immer noch sehr beengten Verhältnisse auf: 18 Behinderte mit unterschiedlichsten Behinderungsarten leben in einem ca. 30 qm großen Raum und teilen sich insgesamt 8 Betten. Daneben leben in einem ca. 8 qm Raum 3 Babys. Die Aktionen des letzten Jahres mit allgemeinmedizinischer Betreuung und Verbesserung der hygienischen Verhältnisse hatten recht eindruckliche Ergebnisse gebracht. Der Allgemeinzustand der Kinder war deutlich verbessert und der noch vor einem Jahr katastrophale Hautzustand der Kinder war überall bis auf Narbenbildung nahezu normalisiert.

In den nächsten Tagen wurden die Behinderten systematisch neurologisch untersucht und in Zusammenarbeit mit den Ordensschwwestern ein Förderkonzept erarbeitet, das auch bei den geringen Möglichkeiten vor Ort umsetzbar ist. So wurden jeweils konkrete Möglichkeiten der Mobilisierung und Aktivierungen gesucht und zum Teil gefunden. Berufsgruppen wie Ergotherapeuten oder Physiotherapeuten stehen vor Ort leider nicht zur Verfügung, so dass eine Weiterbildung der Ordensschwwestern angestrebt wird. Nach den 8 Tagen vor Ort waren die meisten Kinder mobilisiert und wurden z.B. zum gemeinsamen Essen in die Küche gebracht. 6 der Kinder hatten ein bis dahin noch nicht

behandeltes Anfallsleiden mit bis zu mehreren epileptischen Anfällen pro Tag. Die Behandlung war bisher u.a. auch aus Kostengründen nicht möglich. Bei einem monatlichen Gesamtetat von 350 € für das gesamte Heim mit 21 Behinderten und 14 Ordensschwestern hätten die monatlichen Behandlungskosten von 50 € für die 6 Kinder den finanziellen Rahmen gesprengt. Die monatlichen Kosten werden jetzt über die Patenschaft des Vereins „Kinder brauchen Frieden e.V.“ der Bonner Gruppe ermöglicht.

Die zweite Arbeitsgruppe, Projektleiter Ulrich Wienecke und Architekt Mathias Schäf, trafen am 28.2. ein und verhandelten mit mehreren vietnamesischen Baufirmen, um den geplanten Erweiterungsbau zu realisieren. Leider war es bis zur Abreise nicht gelungen, mit den derzeit zur Verfügung stehenden Spendengeldern von 35.000 € den notwendigen Bau zu ermöglichen. Das beste Angebot für den 800 qm großen Anbau lag bei 45.000 €, so dass in Deutschland erst einmal weitere Spendengelder aufgebracht werden müssen. Mit dem Erweiterungsbau wäre es möglich, weitere Kinder aufzunehmen und den jetzigen Bewohnern mehr Raum für die notwendigen Aktivierungen zur Verfügung zu stellen.

Nach insgesamt 8 Tagen in Vinh und einem herzlichen Abschied von den Behinderten und den Ordensschwestern ging es in einer abenteuerlichen Fahrt über Hanoi wieder nach Saigon und weiter nach Hause.

